Pressekonferenz – Freitag, 25. Oktober 2013

"Vorarlbergs Berufsschulen sind Garanten für eine hochwertige Ausbildung"

mit

Landesrätin Dr. Bernadette Mennel
(Schulreferentin der Vorarlberger Landesregierung und Amtsführende Präsidentin des Landesschulrates für Vorarlberg)
Mag. Franz-Josef Winsauer
(Landesschulinspektor für Berufsschulen)
Berufsschuldirektor Bertram Summer
(Landesberufsschule Bludenz)

Amt der Vorarlberger Landesregierung Landespressestelle Landhaus A-6901 Bregenz www.vorarlberg.at
Tel: #43(0)5574/511-20135 Fax: #43(0)5574/511-20190 E-Mail: presse@vorarlberg.at
Hotline: #43(0)664/6255667 (Mag. P. Marte) #43(0)664/6255668 (Redaktion) DVR 0058751

Vorarlbergs Berufsschulen sind Garanten für eine hochwertige Ausbildung

Pressekonferenz, 25. Oktober 2013

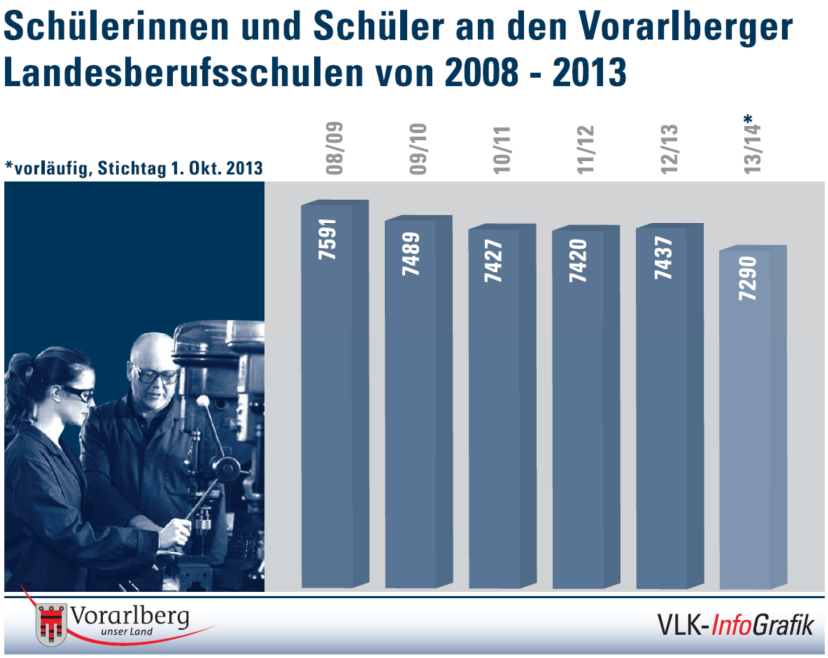
Der hohe Stellenwert der dualen Ausbildung in Vorarlberg ist unbestritten. Das zeigt sich auch daran, dass sich nach wie vor jährlich über 50 Prozent der Jugendlichen nach dem Pflichtschulabschluss für eine praxisorientierte Ausbildung in Berufsschule und Lehrbetrieb entscheiden. Das ist die höchste Lehrlingsquote in ganz Österreich. "Die duale Ausbildung ist ein Markenzeichen unseres Landes und maßgeblich mitverantwortlich für die im nationalen und internationalen Vergleich positive Situation in Sachen Jugendbeschäftigung", betont Schullandesrätin Bernadette Mennel.

Damit das auch in Zukunft so bleibt, nimmt das Land Vorarlberg viel Geld in die Hand und investiert jedes Jahr in den hohen Standard und die moderne Ausstattung der acht Landesberufsschulen. Damit soll sichergestellt werden, dass Vorarlberg auch in Zukunft auf jene Fachkräfte bauen kann, die unsere heimische Wirtschaft so dringend benötigt. Die hohe Qualität der Ausbildung, die gute Verzahnung von Theorie und Praxis, von Schule und Lehrbetrieb und nicht zuletzt das vorbildliche Engagement der Lehrpersonen sind ein Garant dafür, dass die Lehre auch in Zukunft eine gute Entscheidung für junge Menschen ist.

I. Zahlen und Fakten

Zum Stichtag 1. Oktober 2013 besuchten 7.290 Schülerinnen und Schüler die acht Berufsschulen im Land, wo ihnen über 160 Lehrberufe zur Verfügung stehen. Weitere rund 600 Vorarlberger Lehrlinge werden in anderen Bundesländern unterrichtet.

	2008/09	**2009/10**	**2010/11**	**2011/12**	**2012/13**	**2013/14**
LBS Bludenz	1.094	1.110	1.116	1.117	1.145	1.106
LBS Feldkirch	1.421	1.409	1.368	1.396	1.457	1.363
LBS Dornbirn 1	1.057	1.030	1.031	1.001	1.052	1.029
LBS Dornbirn 2	765	754	757	788	811	771
LBS Bregenz 1	588	555	576	578	520	571
LBS Bregenz 2	1.233	1239	1.221	1.212	1.163	1.224
LBS Bregenz 3	582	555	525	536	613	561
LBS Lochau	851	837	833	792	676	665
Gesamt	**7.591**	**7.489**	**7.427**	**7.420**	**7.437**	**7.290**



II. Unterschiedliche Potentiale berücksichtigen

Der große Zuspruch zur Lehre ist auch einem breit gefächerten Ausbildungsangebot zu verdanken, das Rücksicht auf die unterschiedlichen Begabungen und Bedürfnisse der Jugendlichen nimmt. Jeder Lehrling soll die Möglichkeit haben, gemäß seiner individuellen Eignung und Neigung ausgebildet zu werden. Angebote für leistungsstarke Jugendliche sind daher ebenso wichtig wie spezielle Qualifizierungsmaßnahmen für weniger begabte bzw. sozial oder körperlich benachteiligte Jugendliche.

"Lehre und Matura" – Das Vorarlberger Lehrlingsmodell

Seit 2008 gibt es für leistungsstarke Lehrlinge ein kostenloses Angebot, sich parallel zur Lehrausbildung auf die Teilprüfungen der Berufsreifeprüfung vorzubereiten. Im Rahmen des Vorarlberger Lehrlingsmodells "Lehre und Matura" können sich Lehrlinge schon mit Beginn des zweiten Semesters an der Berufsschule auf den Weg zur Matura machen. Ab dem 3. Lehrjahr werden die Lehrlinge in Kursen an Erwachsenenbildungseinrichtungen auf die Teilprüfungen vorbereitet, die frühestens nach vier Jahren absolviert werden. Die Berufsreifeprüfung erfolgt nach rund sechs Jahren. Derzeit machen insgesamt 161 Lehrlinge von diesem Angebot Gebrauch.

Integrative Berufsausbildung (IBA)

Mit der Integrativen Berufsausbildung haben Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen seit zehn Jahren die Möglichkeit, eine duale Ausbildung zu ergreifen und damit nachhaltig im Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Dabei kann entweder die Lehrzeit um ein Jahr verlängert oder

nur eine Teilqualifizierung des Berufs angestrebt werden. Die Lehrlinge werden dabei von der Berufsausbildungsassistenz begleitet. Das Modell kommt vor allem Jugendlichen zugute, die am Ende der Pflichtschule sonderpädagogischen Förderbedarf haben oder über keinen Hauptschulabschluss verfügen, sowie Menschen mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung, die wegen einer Beeinträchtigung nicht in ein reguläres Lehrverhältnis vermittelt werden können. 306 Jugendliche durchlaufen heuer eine Integrative Berufsausbildung.

III. Qualitätsarbeit an Berufsschulen

Im Rahmen der bundesweiten Qualitätsinitiative Berufsbildung (QIBB) arbeiten die Vorarlberger Berufsschulen an allen acht Standorten mit insgesamt 109 Lehrpersonen an schulstandortspezifischen und landesweiten Qualitäts- und Schulentwicklungsprojekten mit.

Kompetenzorientierung in der Lehrplanarbeit

Alle 250 Lehrpläne der österreichischen dualen Berufsausbildung werden zukünftig kompetenz- und lernergebnisorientiert sein und damit sowohl die bisherigen Arbeiten zu den Bildungsstandards in der Berufsbildung als auch den Ansatz der Lernergebnisorientierung integrieren. Ziel dieser Instrumente ist es, alle Ausbildungsniveaus bundes- und europaweit vergleichbar zu machen und dadurch auch die grenzüberschreitende Mobilität von Lernenden und Lehrenden zu fördern. Die Umsetzung soll bis Ende 2015 abgeschlossen sein.

Internationale Kooperationen von Landesberufsschulen

- EU-Projekt der LBS Bregenz 1 mit der Lebenshilfe Vorarlberg: Seit drei Jahren arbeitet die LBS Bregenz 1 mit der Lebenshilfe Vorarlberg zusammen, um kostengünstige Arbeitsbehelfe für Menschen mit Behinderung zu erstellen, z.B. spezielle sichere Messer, um Fliese für Solarpanele zu schneiden. Die Lebenshilfewerkstätten in Hörbranz, Hard und Lustenau haben bereits solche Behelfe im Einsatz.

- EU-Projekt der LBS Feldkirch mit Oldenburg: Um Vorarlberger Lehrlingen aus dem Lebensmittelbereich Neuerungen und Innovationen anderer Betriebe näherzubringen, hat die LBS Feldkirch gemeinsam mit der Berufsschule Oldenburg ein Austauschprogramm gestartet. Das Projekt soll die Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz der Lehrlinge erweitern.

"Vorarlberg bewegt" an Berufsschulen

Die Berufsschulen in Vorarlberg haben im Rahmen der landesweiten Initiative "Vorarlberg bewegt" im vergangenen Schuljahr einen Schwerpunkt gesetzt. Bewegung, Sport und gesunde Ernährung sind im Sinne einer ganzheitlichen Bildung von enormer Bedeutung für die Entwicklung junger Menschen in körperlicher, kognitiver, emotionaler und sozialer Hinsicht. Denn nur gesunde Lehrlinge bringen entsprechende Leistungen in Schule und Beruf. So sind etwa die Intensivierung der unverbindlichen Übung "Bewegung und Sport" und die Umsetzung anderer Initiativen für mehr Bewegung in Planung. Hier braucht es attraktive und auf Lehrlinge zugeschnittene Angebote, aber auch Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrpersonen. Ab 2014/15 soll daher zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg eine zusätzliche Lehrbefähigung für Bewegung und Sport angeboten werden.

Kooperation LBS Bludenz und Bundesgymnasium Bludenz

Neue Wege beschreitet ein innovatives Kooperationsprojekt zwischen LBS Bludenz und BG Bludenz, das heuer gestartet ist. Erstmals arbeiten ein Gymnasium und eine Berufsschule zusammen. Die Grundidee des neuen maturablen Wahlpflichtgegenstandes "Mechanische Technologie Metall" (MTM) ist, dass theoretisches Wissen in Mathematik, Physik, Chemie und Darstellende Geometrie durch Praxis und Kennenlernen des beruflichen Umfelds sinnvoll ergänzt wird. Die Berufsschule wird damit als eine wertvolle Ausbildungsinstitution am Gymnasium bekanntgemacht. Die pädagogische Betreuung erfolgt im Team-Teaching beider Schulen. Das Projekt liefert somit ein weiteres tolles Beispiel für eine erfolgreiche schulartenübergreifende Zusammenarbeit, deren Zweck es ist, junge Menschen für technische Berufe zu sensibilisieren und zu begeistern.

IV. Moderne Infrastruktur für die Berufsschulen

Vorarlbergs Landesberufsschulen sind gut ausgestattete und hochwertige Bildungsstätten. Dieser Standard soll auch in Zukunft gehalten werden. Für Anschaffungen an den Berufsschulen wurden heuer mehr als eine Million Euro bewilligt. Zu den wichtigsten Anschaffungen gehören:

- zehn konventionellen Fräsmaschinen für die LBS Bludenz
- eine Zweifarben-Druckmaschine und die Aufrüstung einer Abkantpresse für die LBS Bregenz 2
- ein CNC 5-Achs-Bearbeitungszentrum für die LBS Dornbirn 1
- die Ausstattung eines Herren-Frisiersalons an der LBS Feldkirch

LBS Bludenz: Tag der offenen Tür am 26. Oktober 2013

Die Landesberufsschule Bludenz wurde von März 2011 bis Herbst 2012 für insgesamt 12,5 Millionen Euro auf den neuesten Stand gebracht und durch einen Zubau erweitert. Die Neubauhalle wurde dabei nach modernsten Standards funktional flexibel und erweiterbar konzipiert, um auch auf zukünftige Veränderungen bestmöglich reagieren zu können. Am Samstag, 26. Oktober 2013, kann die neue Schule beim Tag der offenen Tür besichtigt werden.

LBS Feldkirch: Sanierung läuft bis 2015

Das Gebäude der Landesberufsschule Feldkirch wird seit Mai 2012 um insgesamt 16 Millionen Euro saniert. Die Baumaßnahmen, die noch bis 2015 laufen, umfassen die Erneuerung der Gebäudehülle sowie die Adaptierung der bestehenden Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik sowie der Elektrotechnik. Im Zuge der Sanierung wird die Schule energetisch optimiert sowie eine kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage eingebaut.

Im internationalen Spitzenfeld dank bester Rahmenbedingungen

Beste Rahmenbedingungen an den Vorarlberger Berufsschulen sorgen auch regelmäßig für hervorragende Auftritte unserer Lehrlinge bei nationalen und internationalen Leistungsvergleichen. Bei den diesjährigen internationalen World Skills in Leipzig hat die Vorarlberger Delegation mit ein Mal Gold (Kevin Micheli, Koch), ein Mal Silber (Martin Mittelberger, Maurer) und weiteren Topplatzierungen die erstklassige Qualität der dualen Ausbildung in unserem Land eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Am 8. November werden überdies im Landhaus die österreichweiten Siegerinnen und Sieger der Sparte Gewerbe und Handwerk präsentiert. Die Bilanz kann sich sehen lassen: 14 Goldmedaillen und weitere 12 Stockerlplätze holten Vorarlbergs Lehrlinge heuer bei bundesweiten Wettbewerben. Jedes Jahr finden 22 nationale Wettbewerbe statt. Der heimische Nachwuchs kam in den vergangenen Jahren stets auf mehr als ein Dutzend Topplatzierungen. Heuer ist Vorarlberg erneut Spitzenreiter im österreichweiten Medaillenspiegel.

(berufsschule1314.pku)